

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

33 (2.2.1943)

ausgangs fähige Arbeitskolonnen beobachtet. Die zu Anfrümmungsarbeiten in den bombardierten mohammedanischen Stadtvierteln eingesetzt wurden.

In Anbetracht der fortwährenden britisch-amerikanischen Terrorangriffe auf mohammedanische Stadtteile und der dadurch hervorgerufenen Opfer unter der Bevölkerung, deren Zahl bisher über Tausend ausmacht, wurde die von jüdischer Seite so anmaßend angebotene Summe von 20 Millionen Franc dem Judentum Tunesiens als Buße für die Aktionen ihrer Verbündeten auferlegt. Von diesen Mitteln werden durch die vorgenannte Abilal el Namer die Bombengeschädigten unterstützt. Zudem, die trotz der in Tunis angebrachten Mameranschläge, die vor der Begründung des Feindes warnen, die nächtlichen Terroraktionen der britisch-amerikanischen Luftwaffe durch Leuchtsignale zu lenken zu versuchen, unternahm den Versuch nicht zum zweiten Male. — Ausnahmen zur Beschränkung der militärischen Tätigkeit der Juden, die in einem faun vorstellbaren Maße der mohammedanischen Bevölkerungsteil in ihrer Zerstreuung getraut hatten, schickten trotz der bisherigen kurzen Zeit der Neuordnung in Tunesien ein Aufblühen kommerzieller Tätigkeit, was an Hand der wiedereröffneten zahlreichen mohammedanischen Verkaufsstellen in den „Suks“ der Medina deutlich wird. — Zusammen mit der Befreiung der nationalen Führer aus französischer Zwangsverbannung hat wohl kaum eine Maßnahme der Besatzungsbehörden so tiefe Genugtuung in der mohammedanischen Bevölkerung Tunesiens hervorgerufen wie die Tatsache, daß nicht mehr der verhasste „Dubi“ über das wirtschaftliche Sein oder Nichtsein der Befreier des Landes bestimmt.

Diese Entwicklung in Tunesien aber wird nirgends aufmerksamer als in Algerien und Nordafrika verfolgt, wo seit der britisch-amerikanischen Landung das Judentum eine privilegierte Stellung gegenüber den Mohammedanern einnimmt und sich in schärfster Kontrast zur Neuordnung in Tunesien die Stimmung auch im Feindlager mehren, daß die politische und wirtschaftliche Entwicklung immer stärker einem Chaos entgegengehe. Die mohammedanische Welt Afrikas und des Nahen Ostens verhält sich über genügendes Handeln zu Vergleichen, wer Freund, wer Feind des Islams ist.

14 Erschießungen in Algerien

Die Jagd auf Franzosen und Mohammedaner geht weiter

W. L. Rom, 1. Febr. So sehr auch die Briten und Nordamerikaner bemüht sind, sich in französisch-Nordafrika gegenständig den Rang abzulaufen, so eint sie die aber in der unverminderten brutalen Verfolgung ihnen nicht genehmer Franzosen und Muselmanen. Meldungen aus Tanager berichten über ein neues Blutgericht des alliierten Kriegesgerichts in Konstantine, wonach 18 Personen — Franzosen und algerische Muselmanen — zum Tode verurteilt worden sind. Zur Verurteilung dieser terroristischen Verurteiltenmaßnahmen wird den Verurteilten ihre den alliierten Verurteilten gegenüber feindliche Einstellung so wie ihre den Interessen der Briten und Amerikaner angeblich schädliche Tätigkeit vorgehalten. Die Todesurteile wurden am Sonntagmorgen vollstreckt. Das amerikanische Kriegesgericht in Alger verurteilte weiterhin einen algerischen Muselman zum Tode und einen anderen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Sie wußten nicht, wofür sie kämpften

Paris, 1. Febr. Die französische Wochenzeitschrift „La Gerbe“ berichtet ausführlich über die Unterhaltungen, die ihr Vertreter mit einer ganzen Reihe von französischen Soldaten aller Waffengattungen hatte, die in Tunesien von den Deutschen gefangen genommen waren und jetzt freigelassen worden sind. Aus den Darlegungen der Zeitschrift geht klar hervor, daß sich die Soldaten in voller Unkenntnis der politischen Sachlage befanden und daß sie bezahlte Wehrmänner waren, was sich in den letzten zwei Jahren in ihrem Mutterland zugetragen hatte, vor allem, wie sich das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland in den Jahren nach dem Waffenstillstand entwickelt hatte.

Sie gehörten Truppenteilen an, die gleich zu Beginn des Weltkrieges wegen hoher Verdienste aus der Front in den Ardennen herausgenommen worden waren, und dann nach Spanien kamen. Von Spanien schickte man sie später nach Nordafrika. Bezeichnend für die politische Unerschlossenheit der Soldaten war die Ausrüstung eines unter ihnen, der sagte, daß man ihnen seit zwei Jahren überhaupt nichts über die politischen Verhältnisse in Europa mitgeteilt habe. Ein anderer erklärte, sie hätten es sich abgewöhnen müssen, sich noch tragendwellige Gedanken zu machen, denn zunächst hätten sie gegen die Deutschen kämpfen müssen, dann in Spanien gegen ihre ehemaligen Verbündeten, die Engländer, in Mexiko wiederum hätten sie den Engländern und Amerikanern gegenüber gestanden und seien auch bereit gewesen zu kämpfen, aber man habe ihnen Befehl gegeben, das Feuer einzustellen. Und dann hätten sie nochmals Deutschen gegenüber gestanden. Das sei zu viel für sie gewesen. Die größte Unerfahrenheit war jedoch für diese Männer, daß sie von den Deutschen, ihren ehemaligen Gegnern, befreit wurden, eine Tatsache, die sie als eine der erstaunlichsten ihrer Zeit bezeichneten.

Am indischen Unabhängigkeitstage kam es bei einer Kundgebung in Dacca zu schweren Zusammenstößen mit der britischen Polizei, bei denen zahlreiche Studenten schwere Verletzungen erlitten. Die britischen Behörden ordneten die Schließung der Universität an.

Die Hungerdemonstrationen in Indien werden immer häufiger, wobei besonders der ärmere Teil der Bevölkerung, der sich kaum noch ernähren kann, Plünderungen und Überfälle durchführt.

30 Britische und U.S.A.-Flugzeuge, die Angriffe auf Burma von indischen und chinesischen Stützpunkten aus versuchten, wurden durch das genaue Feuer der japanischen Flak heruntergeholt. Der eiserne Verteidigungsring, den die japanischen Truppen um Burma gelegt haben, läßt alle feindlichen Einflugversuche scheitern.

Ein Verwundeter erzählt von Stalingrad

Mit der 511 ins Lazarett — Die Kampfgemeinschaft zwischen Ruinen

Von Kriegsberichterstatter W. Jungermann

P.K. Wie ein Leuchtturm steht er seine Arme von sich, als gehörte sie ihm nicht, so stehen sie fast senkrecht neben ihm. Seit heute früh liegen sie in Gips. Vorgeföhren erst wurden sie ihm vor Stalingrad zerhackt. Jetzt erinnert er sich an die Armen noch der struppigen Bart an die vergangenen Wochen. So haben wir uns wieder. Hunderte von Kilometer westlich Stalingrad in einem Lazarett, und von allen Erinnerungen an jene gemeinsame Zeit vor einem Jahr gleitet das Gedächtnis immer wieder ab zu den Wochen und Monaten vor Stalingrad. Immer wieder finden sich seine Gedanken dort, in der weiten weichen Steppe, in der Trümmern und bei den Kameraden, die zur Zeit an dem schwersten Frontenteil des Ostens kämpften.

Frei vom Bann der Gefahr

Als sich die 511 am Morgen nach seiner Verwundung vom Boden abgehoben, verlor sie zunächst alles, selbst die Schmerzen. Als entführte ihn das Flugzeug in eine paradiesische Welt. So erlebte ihm die Zukunft nach all dem Schrecken der letzten Wochen und dem Druck der tausendfachen Gefahren. Endlich frei von diesem blutgetränkten Boden, frei von dieser jeden Morgen neu gestellten Frage, ob man den Abend noch erleben werde. Dann der ruhige Flug nach Westen. Die Landung auf dem Flugplatz. Schneegestöber, umgaben in dem Krankenwagen und dann das Lazarett. Geborgen in einem richtigen Haus mit Wänden und Decken und dichten Fenstern. Gebettet in einem Bett und alles still. Keine Befehle, keine Anordnungen der Granaten, kein MG-Feuer, nicht Jäger und das Schreien der Bomber. Selbst in der Nacht nicht. Gefesselt zwar an das Bett und doch frei vom Bann, in dem ihn die Gefahren seit Wochen und Monaten hielten.

Monate in Trümmern gehauft

So erlitten es in den ersten Tagen. Doch schon gehen die Gedanken wieder zurück an die Front bei Stalingrad, die Front stand nach Osten, nach Norden, nach Westen. Im Süden lehnte man sich an, aber selbst von oben drohte die Front. Seit es den Sowjets gelungen war, mit einem massierten Aufgebot von Panzern und schweren Waffen die Front im Norden einzubrüchen, begann die schwerste Zeit. Monatlang hatte man in Trümmern gehauft. Man hatte sich eingegraben bevor der Winter kam, in unendlich harten Kämpfen. Doch man sah in der Erde, in einigermaßen schützenden Bunkern. Man war auf der Hut, Stunde für Stunde und lebte ein mehr als spartanisches Leben. Sparte mit Fleisch und mit Brot, sparte mit Wasser, sparte mit Munition, nur nicht mit dem Einsatz des eigenen Lebens. Dann kam der Einsatz gegen die Männer und Maschinen. In hart war das Leben. Die Stellungen mühten aufzugeben werden, die man sich, auf den Winter vorbereitend, mit soviel Mühe gebaut hatte. Alle hatten sie mitgearbeitet, in jeder freien Minute, bei Tag und Nacht. Es war zur Gewohnheit geworden, daß der Bunker das Gewehr mit dem Spaten vertauschte. Jetzt lagen sie hinter diesen Stellungen. Gegen die weite weiche Steppe. Hart gezeigten der Boden, Zentimeter kosteten die Nähe von Metern. Kein Baum und kein Strauch, kein Haus, kein Hügel, kein Straßengraben. Aber sie flammerten sich an diesen nackten Boden und hielten, solange er zu halten war, und wenn sie ihn freigegeben, so nur Meter um Meter, stets erneut dem Übergewicht der Waffen Willen. Mut und Können deutschen Soldatenmutes entgegenstehend. Immer im massierten Feuer der Selbstgeschosse, der schweren Geschütze und überhöhen Granatwerfer, stets gegenwärtig einem erneuten Vorstoß sowjetischer Panzer. Das waren seine schwersten Tage.

Das Hurra asiatischer Stämme

Und mehr und mehr geht die Erinnerung zu diesen Tagen zurück und damit zu den Kameraden, die sie weiter durchleben müssen. Sie werden weiter im Feuer liegen, werden gehalten mit jedem Stück Brot und mit jeder Konserve. Sie hören das Wollen der Panzer, die Einschläge der schweren Waffen, das heitere Krächzen der Kommandeure, das Hurra der anstehenden Infanterie. Asiatische Stämme sind es meist, die beim Infanterieangriff in das

Erfolgreiche Abwehr in Tripolitanien

Vorgang der Kämpfe in Tunesien — 23 Feindflugzeuge abgeschossen

Rom, 1. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Im westlichen Tripolitanien gingen die heftigen Kampfhandlungen feindlicher Panzerabteilungen und feindlicher Artillerie weiter die hiesig auf unsere sofortige Abwehr trafen. Fünf Panzer, einige Kanonen und zahlreiche feindliche Kraftwagen wurden vernichtet. In Tunesien gehen die Kämpfe in dem im Laufe der letzten Tage von den Achsenmächten erreichten Abschnitten weiter. Es wurden etwa 100 Gefangene gemacht und 12 feindliche Panzer zerstört. In erbitterten Luftkämpfen schossen deutsche Jäger zehn Flugzeuge ab, weitere vier feindliche Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht.

Unsere zur Sicherung eines im Mittelmeer fahrenden Geleitzuges eingesetzten Jäger verteilten den Angriff britischer Bomber und schossen einen Versager ab, der ins Wasser stürzte. Viermotorige amerikanische Bomber griffen gestern dreimal Messina an, um zahlreiche Bomben abgeworfen und beträchtliche Schäden an vielen Gebäuden angerichtet wurden. Die Zahl der Opfer wird zur Zeit geschätzt. Die deutsch-italienische Bodenabwehr von Reggio Calabria und Messina lösch drei Liberatoren ab. Eines der Flugzeuge, das am Angriff auf Messina mitgewirkt hatten, griff mit den Bordwaffen ein Haus bei Melito di Porto Salvo (Südküste von Calabria) an. Es werden sechs Tote gemeldet, darunter der Erzbischof der Diözese, der sich auf Hirteneinsatz befand, und fünf Zivilpersonen. Weitere Einschläge fanden auf Catania, Trapani und Augusta statt, wo Gebäudeschaden entstand. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festzustellen. Die Bodenabwehr lösch drei der angreifenden Flugzeuge über

Feuer unserer Abwehr stürzen, erdrückten auch heute noch turmhoch überlegenen deutschen Soldaten. Dies Gefühl hat keiner von ihnen verloren, die von Stalingrad kommen und noch vor Stalingrad liegen. Im Lazarett liegt mancher mit Schmerzen, bei diesem die Arme, bei jenem die Beine in Gips. Die Knochen gebrochen, aber nicht das Herz.

Die Not schweigte sie zusammen

Mit jedem Tag der Genesung, mit dem Wiedererlangen der physischen Kräfte verläßt die Schwere jener Tage mehr und mehr. Immer stärker werden die Bande mit jenen da waren, zu deren Kampf, Not- und Schicksalsgemeinschaft sie gehören, wird die Schmach nicht nach ihnen — als ob all das furchtbare nie gewesen wäre. Sie sprechen nie vom Vaterland, von Pflichtgefühl, Gehorsam und Befehl. All diese starken Worte kommen selten oder gar nicht über ihre Lippen. Nicht nur, weil sie sich unter Männern dieser Worte schämen, auch die Gedanken liegen ihnen fern. Aber eines vergessen sie nicht: den Nebenmann, die Gruppe, die Kameraden. Mit ihnen und ihren Veden leben sie gerade hier im Lazarett, und jeder fühlt geradezu den stillen Vorwurf jener Kameraden, daß die Verwundung und das Schicksal den Nebenmann zwang, ihnen von der Seite zu gehen. Im Zimmer nebenan liegt ein Hauptmann, Kommandant in einem Panzerregiment und Ritterkreuzträger. 170 Panzer erlebte seine Kompanie. 34 davon allein am Tage seiner Verwundung. Jetzt beschäftigen ihn die Gedanken, wie er zurückkommt zu seiner Kompanie. Die Gedanken um jene da vorn sind härter als jene um das eigene Schicksal. Deshalb wird das Wort Freunde klein geschrieben in diesen Gedanken. Nicht der Toten und nicht der Schmerzen wegen. Sie tragen sie, diese Schmerzen und seien sie noch so groß. Aber drücken liegen die Kameraden vor und in Stalingrad und lassen auch sie in den Lazarett nicht los. Diese Gedanken sind der Drang, der Front und Lazarett verbindet und in der Hoffnung eint, all das erstlente heimzuführen.

„Wir werden nie nachgeben!“

20 Jahre faschistische Miliz — Ansprache des Duce an die Schwarzhemden

Rom, 1. Febr. Im Gegenwart des Duce, der Regierungsmitglieder und von Vertretern der Partei und der Wehrmacht wurde am Montag in einer feierlichen Mittelaltersfeier die Feier des 20jährigen Bestehens der faschistischen Miliz begangen. Mussolini wandte sich dabei in einer Ansprache an die Schwarzhemden. Die Miliz, so führte der Duce aus, die durch Beschluß des Großrates der revolutionären Kampfbünde entstand, feiert heute in der für eigenen Atmosphäre ihr 20jähriges Bestehen. Es ist eine eiserne Atmosphäre des Kampfes und der Entschlossenheit, in der endlich die Männer als das Erscheinen, was sie sind und gelten.

Von 1923 bis heute habt ihr in unzähligen Schlachten durch Opfer und Blut eure Liebe für Italien und eure unbedingte Slogave zum Faschismus ausgedient. So seid ihr der Welt ein Vorbild geworden.

In diesem Krieg, dessen Ausmaß als übermenschlich bezeichnet werden kann, tritt mehr als je die Wahrheit, daß die Entscheidung bei

so bald das Schicksal und die Führung die Chance dazu gibt.

Die ganze Welt blickt auf Stalingrad

H.W. Stockholm, 1. Febr. Durch die ganze Welt, selbst einen Teil der feindlichen, geht ein Schauer der Ergriffenheit ob des Heldenschieds der Verteidiger von Stalingrad, das sich seinem heroischen Ende nähert. — Die Menschheitsgeschichte kennt nicht viel Vergleiche zu dem, was dort deutscher Soldateneigenschaft, Tapferkeit und Aufopferung vollbracht hat. — Selbst auf der Gegenseite scheint man gewisse Bedenken zu hegen angesichts der mutigen Kraft, mit der ein solcher Kampf das Denken und Fühlen der Deutschen für immer an den Oken, an diesen Schicksalstrom Wlga, festnagert, darunter aber als jede rein vernunftmäßige politische oder militärische Konzeption. Die Erinnerung des Generals Paulus zum Generalleutnant, das nicht zuletzt deshalb und wegen der dramatischen Begleitumstände in der Welt einen so weitreichenden Widerhall gefunden. Selbst auf feindlicher Seite scheint man die Bedeutung dieser Erinnerung zu ahnen, die einer anderen, nicht minder viel erörterten auf dem Fuße folgte, der des „U-Boot-Admirals“ Dönitz.

Die Stalingrad-Verteidigung und überhaupt der Völkereinsatz im Osten zur Befreiung der fürchterlichen Gefahr des Bolschewismus wie der Kampf der U-Boote zur Verteidigung Europas gegen die Angriffsdrohung aus dem Westen und zur Befreiung der Meere von einer unerträglich gewordenen Seeblockade, sind durch einen tiefen Sinn miteinander verbunden. Was die Männer in den Trümmern von Stalingrad und in den schmalen Booten zwischen den Westküsten der Weltmeere leisteten, sind — vom Ausland ist das vielleicht bisweilen noch besser zu beurteilen als aus dem rein deutschen Gesichtskreis — Beiträge, die still und zäh, aber unwiderstehlich und unwiderprüflich eine neue Zeit heraufzuführen.

Großer Wahlschwindel in Syrien

Nur englandhörige Syrier sind wahlberechtigt

W. L. Rom, 1. Febr. Bei den unter dem britischen Militärregimenten Spars in Syrien vor sich gehenden Wahlvorbereitungen besteht für England die Gefahr, daß bei einer freien Wahl die Anhänger des nationalistischen Blocks das Übergewicht erhalten und damit dem britischen Drängen, Syrien solle gleich dem Irak den Dreierpakt mit dem Krieg erklären, Widerstand leisten würden. Um dieses Risiko der Volkserhebung in Syrien auszuschließen, haben die britischen Behörden im Einvernehmen mit der gaulistischen Verwaltung zu folgenden Wahlvorschriften ihre Zustimmung genommen: Wahlberechtigt ist nur derjenige, dessen Name in den amtlichen Wählerlisten eingetragen ist. Die Eintragung in die Liste geschieht jedoch nach dem Urteil der Polizei, und zwar gemäß der politischen Haltung des Wählers. Wähler, die im Verdacht stehen, einer Engländer nicht genehmen Richtung anzugehören, werden nicht auf die Liste gesetzt. Da es sich bei den Wahlen nicht nur um solche für Kommer und Senat, sondern auch für die Zusammenziehung der provinziellen und kommunalen Behörden handelt, sind sie für Syrien besonders wichtig. Die ersten mit den Wählerlisten gemachten praktischen Erfahrungen haben bereits jetzt zur Entrüstung der nationalistischen Kreise geführt, daß die kommende Verwaltung absolut im Sinne Englands und des Gaulismus auszumachen ist, und zwar unter völliger Ausschaltung des nationalistischen Blocks. Den japanischen Marineeinheiten gelang es, ein Schwimmbot von 5000 BHP bei Schonan, das vor der japanischen Buchtung vom Feinde verankert wurde, wieder flottzumachen. Ein anderes Boot von 5000 BHP, das ebenfalls vom Feind zertrümmert worden war und als großes Schwimmbot der Welt bezeichnet wird, soll demnächst wieder betriebsfähig gemacht werden.

Jeder Beamte wird sein Bestes leisten

Nur 5. Reichsstraßenjagd

Berlin, 1. Febr. Reichsinnenminister Dr. Frick hat zur Reichsstraßenjagd am kommenden Samstag und Sonntag, die von der Beamtenliga und dem Wandwerk durchgeführt wird, folgenden Aufruf erlassen: „Wieder einmal, zur 5. Reichsstraßenjagd am Kriegswinterfest 1942/43, rufe ich die deutschen Beamten auf. Ich zweifle nicht, daß jeder Beamte sein Bestes leisten wird, um zu ihrem Gelingen beizutragen.“

Der Reichsbeamtenführer Rief hat einen ähnlichen Aufruf an die Beamten erlassen, der in der Aufforderung gipfelt, sich der sozialistischen Aufgabe mit ganzer Kraft zu widmen und selber doppelt und dreifach zu geben.

Rinz ginsagt!

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick händigte am Freitag der Nacht übernahme einer Gruppe von ehrenamtlichen Bürgermeistern die vom Führer verliehenen Arbeitsverdienstzettel aus, wobei er in einer Ansprache die Wirksamkeit der in der landlichen Selbstverwaltung tätigen Männer dankbar würdigte.

Die Landesgruppe der NSDA in Frankreich begann den 30. Januar in würdiger Form im Palais Chailot in Paris, wobei Landesgruppenleiter Neundorff über die Bedeutung der Kämpfe gegen den Bolschewismus und Staatsrat Werner über den Krieg als letzte große Auseinandersetzung zwischen den jungen Völkern und dem Bolschewismus sprach.

Die reichsdeutsche Gemeinschaft in Rio de Janeiro begann am Freitag den 10. Jahresstag der Nachübernahme in der Zweigstelle der deutschen Volkshilfe, wobei Gewandträger eine kurze Ansprache hielt.

55 spanische Kadetten der Luftwaffe erhielten am Sonntag auf dem Flugplatz der Stadt Leon im Rahmen einer würdigen Feier ihre Offiziersurkunden.

Das spanische Gesellschafter Juan Sebastian de Ucano ließ Montagmittag von Cadix aus einer Instruktionstreife nach Argentinien aus.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Eichenlaub

Für Generalleutnant Rodenburg

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Febr. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes am 31. Januar 1943 dem Generalleutnant Karl Rodenburg, Kommandeur einer Infanterie-Division und landete ihm folgendes Telegramm:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 189. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Als Kommandeur seiner oft bewährten Division hat er bei dem Ringen um Stalingrad durch Entschlossenheit und Abhängigkeit Erfolge erzielt, die für die Kampfkraft von entscheidender Bedeutung waren und die der Führer mit der Verleihung des Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes würdigte.

Drei neue Ritterkreuzträger

DNB. Berlin, 1. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant d. R. Hans-Christoph von Spanag, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Major d. R. von Pochow, Kommandeur einer Radfahr-Abteilung, Oberleutnant d. R. Leonhard Reichardt, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment.

Freiherr von Neurath 70 Jahre

Berlin, 1. Febr. Reichsminister, Reichsprotektor Freiherr von Neurath, der am 2. Februar seine 70. Geburtstag begeht, kann an diesem Tage auf ein jahrzehntelanges hervorragendes Wirken im Dienste für Volk und Reich zurückblicken.

Am 2. Februar 1873 in Klein-Oldach in Thüringen geboren, war er seit 1901 im Diplombienst tätig, wurde Vizekonsul in Konstantinopel und trat im Jahre 1919 neuerlich in den diplomatischen Dienst ein. Am 2. Juni 1932 wurde er als Reichsminister des Auswärtigen berufen.

Die markantesten außenpolitischen Ereignisse nach der Machtübernahme, an denen Freiherr von Neurath als Reichsaussenminister maßgeblich Anteil hatte, und mit denen sein Name für immer verbunden sein wird, sind das Verlassen der Abrüstungskonferenz in Genf am 14. Oktober 1933 und der eine Woche später erfolgte Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund, die Wiedererrichtung des Saargebietes, die Verbindung der Wehrmacht des Deutschen Reiches und nach dem Abschluß des französisch-sowjetischen Militärpakt die Kündigung des Locarno-Vertrages.

Im Jahre 1938 folgte der Vertrag mit Österreich und die grundlegende Modernisierung der Beziehungen des Reiches zu Japan und Italien.

Nach der Erreichung des 65. Lebensjahres im Februar 1938 erkrankte der Freiherr von Neurath auf sein eigenes Ansuchen um Ante des Reichsaussenministers und ernannte ihn unter Würdigung seiner großen Verdienste zum Präsidenten des neugebildeten geheimen Kabinetts.

Am 18. März 1939 ernannte der Führer Freiherrn von Neurath zum Reichsprotektor in Böhmen und Mähren.

Jeder Beamte wird sein Bestes leisten

Nur 5. Reichsstraßenjagd

Berlin, 1. Febr. Reichsinnenminister Dr. Frick hat zur Reichsstraßenjagd am kommenden Samstag und Sonntag, die von der Beamtenliga und dem Wandwerk durchgeführt wird, folgenden Aufruf erlassen: „Wieder einmal, zur 5. Reichsstraßenjagd am Kriegswinterfest 1942/43, rufe ich die deutschen Beamten auf. Ich zweifle nicht, daß jeder Beamte sein Bestes leisten wird, um zu ihrem Gelingen beizutragen.“

Der Reichsbeamtenführer Rief hat einen ähnlichen Aufruf an die Beamten erlassen, der in der Aufforderung gipfelt, sich der sozialistischen Aufgabe mit ganzer Kraft zu widmen und selber doppelt und dreifach zu geben.

Rinz ginsagt!

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick händigte am Freitag der Nacht übernahme einer Gruppe von ehrenamtlichen Bürgermeistern die vom Führer verliehenen Arbeitsverdienstzettel aus, wobei er in einer Ansprache die Wirksamkeit der in der landlichen Selbstverwaltung tätigen Männer dankbar würdigte.

Die Landesgruppe der NSDA in Frankreich begann den 30. Januar in würdiger Form im Palais Chailot in Paris, wobei Landesgruppenleiter Neundorff über die Bedeutung der Kämpfe gegen den Bolschewismus und Staatsrat Werner über den Krieg als letzte große Auseinandersetzung zwischen den jungen Völkern und dem Bolschewismus sprach.

Die reichsdeutsche Gemeinschaft in Rio de Janeiro begann am Freitag den 10. Jahresstag der Nachübernahme in der Zweigstelle der deutschen Volkshilfe, wobei Gewandträger eine kurze Ansprache hielt.

55 spanische Kadetten der Luftwaffe erhielten am Sonntag auf dem Flugplatz der Stadt Leon im Rahmen einer würdigen Feier ihre Offiziersurkunden.

Das spanische Gesellschafter Juan Sebastian de Ucano ließ Montagmittag von Cadix aus einer Instruktionstreife nach Argentinien aus.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Der Hüter der Fahne

Wem Anruf auf St. Leonard in den... Der Hüter der Fahne... Die Fahne, die Fahne, die Fahne...

Der Hüter der Fahne

Grenadier, noch einmal auf kurze Zeit... Der Hüter der Fahne... Die Fahne, die Fahne, die Fahne...

Die Treuen

Die erfährt ich im Krieg... Die Treuen... Die Treuen und Stille... Die Treuen und Stille...

Prof. Mantel konzertierte in München

In Professor Mantel von der Karlsberg... Prof. Mantel konzertierte in München... Prof. Mantel konzertierte in München...

Verführung im Mannheimer Nationaltheater

Eine Verführung des Lustspiels... Verführung im Mannheimer Nationaltheater... Verführung im Mannheimer Nationaltheater...

Wert in seine reglementierte Bekanntheit

Wert in seine reglementierte Bekanntheit... Wert in seine reglementierte Bekanntheit... Wert in seine reglementierte Bekanntheit...

Familien-Anzeigen

Wid. Rüdiger Dieltje hat für Bräutigam... Familien-Anzeigen... Familien-Anzeigen... Familien-Anzeigen...

Albert Döber

Oberrhein in einem Grenz-Regt... Albert Döber... Albert Döber... Albert Döber...

Ernst Hardock

Photogr., wurde heute von seinem... Ernst Hardock... Ernst Hardock... Ernst Hardock...

Johannes Bürster

Schulmeister, im Alter von 53 J... Johannes Bürster... Johannes Bürster... Johannes Bürster...

Handelsregister

Baden-Baden, Handelsregister... Handelsregister... Handelsregister... Handelsregister...

Stellen-Angebote

Diplomingenieur, Wir suchen f. Planung und konstruktive Durcharbeitung großer chemischer Anlagen...

Bauingenieur oder Baumeister, selbständig u. unbed. verlässl. Kraft mit guten Erfolge im Brückenbau...

Bauingenieur, Gr. Industrie- u. Bauingenieur in Mitteldeutschland sucht zum baldmög. Eintritt...

Elektriker, Großes Industrie- u. Bauingenieur in Mitteldeutschland sucht zum baldmög. Eintritt...

Handlungsleiter für Fumierfabrik in auswärts, Dauerst. auf sofort...

Geschäftsführer(in) für groß. Sportgeschäft, längere Jahre in der Woche gesucht...

Kaufmann (auch Kriegerverw.), Kenntn. in Buchhalt., u. Verw. mit allen anfall. allgem. Büroarbeit...

Leiter der Holzerlösch-Abt. für bedeut. Industrie- u. Holz- u. Holzindustrie...

Buchhalter(in) für dauernd gesucht, auch halbtägig, unter 25/27 an den Führer-Verlag Kth.

Buchhalter, mit Kontenrahmen vertraut, evtl. auch halbtägig, unter 25/27 an den Führer-Verlag Kth.

Wachmänner für die besetzt. Westgebiete und Lehrlinge gesucht...

Mann, tüchtig, auch Btl., wird für ständ. Dienst, für die Nachsch. im Brückenbau...

Mann, geübt, der Versorgung einer Holzungsanlage noch mit übernehmen kann, Angeb. unter 25/27 an den Führer-Verlag Kth.

Lehrling, kaufm., für Baustoff-Größhandlung für sof. od. Ostern ges. Grndl. Ausbildung gewährleistet...

Lehrling, kaufm., von Selbstbes. Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grndl. Ausbildung gewährleistet...

Lehrling, kaufm., von Selbstbes. Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grndl. Ausbildung gewährleistet...

Lehrling, kaufm., von Selbstbes. Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grndl. Ausbildung gewährleistet...

Lehrling, kaufm., von Selbstbes. Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grndl. Ausbildung gewährleistet...

Lehrling, kaufm., von Selbstbes. Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grndl. Ausbildung gewährleistet...

Lehrling, kaufm., von Selbstbes. Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grndl. Ausbildung gewährleistet...

Lehrling, kaufm., von Selbstbes. Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grndl. Ausbildung gewährleistet...

Arztliche gesucht, Bewerbungen unter 25/27 an den Führer-Verlag Kth.

Büroangestellte zu 5 Monaten auf, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, zuverlässige Person, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, zuverlässige Person, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, zuverlässige Person, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, zuverlässige Person, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, zuverlässige Person, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, zuverlässige Person, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, zuverlässige Person, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, zuverlässige Person, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, zuverlässige Person, die sich für eine hiesige Dame während Kurzeiturlaub betretet...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Polizist, Dame aus Gt. Fam., 40, intell., anpassungsfähig, arbeitsfähig, Persönlichkeit, 2. Div. postl. und Organisations-Talent...

Café Bauer Bert Domgraf-Lippes mit seinem Orchester

Stenografie Maschinenschreiben, Buchführung Tages- und Abendkurse

Otto Antieri Stadt, öffentl. Karabinierschießplatz, Kaserne 67 (Eng. Waldstr.), Br 8801

Gloria sparsam zur Schulpflege verwenden!

KAMMERLICHTSPIELE Karlsruher, 'Oberwachtel' Schwelke, Beginn 2.30, 4.45, 7.15, 9.30

REINHOLD, Heute 3.15, 5.00, 7.15, H. Klotz in 'Das Mädchen vom Moorhof'

REINHOLD, Morgen u. Übermorgen jeweils 13.45 Uhr Märchenvorst.

SCHAUBURG zeigt ab heute nur die neuesten den großen 'Bayerischen' Film

Durlach, Skala, 'Heldenschmelzer Uwe Karsten' mit M. Hoppe

Durlach, Kammerlichtspiele, Wo. U. 19.30 Uhr, 'Die Entlassung'

Rastatt, Schloß-Lichtspiele, Heute 19.30 Uhr, 'Brillanten'

Achern, 'Die Tochter des Koran', Kriegswachschau, Jugendvorst.

Das Forellen-Quintett, u. andere Kammermusikwerke von Schubert

COLOSSEUM-THEATER, Heute abend 7.30 Uhr das vollständig neue erste

K.d.F.-Veranstaltungen Kdf. Gaggenu, Mi., 3. Febr. 1930

Größtverdienstveranstaltung, 'Das weiße Stiefchen' am Miwoch, der 3

Schildle, Kth. Kaiserstraße 287, Wildausbau am Miwoch, der 3